

## (Haus-)Gottesdienst zum 28. Sonntag im Jahreskreis

### Ideen für Familien mit Kindern:

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1337>

[https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge\\_und\\_glaube/ehe\\_und\\_familie/.content/galleries/ausmalbilder/A\\_28.pdf](https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/A_28.pdf)

**Eingangslied**      Kommt herbei      GL 140, 1-3

### Einführung

Im Evangelium hören wir von einem Hochzeitsmahl, zu dem ein König einlädt. Es verwundert, dass die Eingeladenen aus unterschiedlichen Gründen sich entschuldigen. Sie haben wohl Wichtigeres vor. Gibt es auch bei mir Wichtigkeiten, die sich so breit machen, dass Gott an den Rand gerät? Sie haben die Einladung zur Eucharistiefeier angenommen. Was Christus uns hier schenken will, überbietet alles Menschliche. Es lohnt sich, im Herzen dafür immer wieder neu Raum zu schaffen.

### Kyrie

Herr Jesus Christus, du lädst uns ein, enger mit dir zusammen zu leben.  
Herr, erbarme dich.

Deine Einladung gilt allen, auch denen, die sich nicht gut genug vorkommen.  
Christus, erbarme dich.

Du hast mit deinen Jüngern deine Einladung über alle Grenzen verbreitet.  
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

**Gloria**      Allein Gott in der Höh      GL 170, 1

### Tagesgebet

Gott, du lädst uns ein, Gemeinschaft mit dir zu feiern.  
Hilf uns, dankbar zu sein für deine Einladung  
und hellhörig für deinen Ruf. Darum bitten wir  
durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

### Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 25, 6-10a)

An jenem Tag wird der HERR der Heerscharen auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den feinsten, fetten Speisen, mit erlesenen, reinen Weinen. Er verschlingt auf diesem Berg die Hülle, die alle Völker verhüllt, und die Decke, die alle Nationen bedeckt. Er hat den Tod für immer verschlungen und GOTT, der Herr, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen und die Schande seines Volkes entfernt er von der ganzen Erde, denn der HERR hat gesprochen. An jenem Tag wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf ihn haben wir gehofft, dass er uns rettet. Das ist der HERR, auf ihn haben wir gehofft. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat. Denn die Hand des HERRN ruht auf diesem Berg.

Wort des lebendigen Gottes

### Halleluja

Der Vater unseres Herrn Jesus Christus erleuchte die Augen unseres Herzens, damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind.

## Halleluja

### Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 22, 1-14)

In jener Zeit erzählte Jesus den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein! Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## Halleluja

### Predigt

Institutionen legen sich gerne Zeichen zu, an denen man sie leicht erkennen kann: Ein Logo. Bei den Grünen ist es die **Sonnenblume**. Die Lufthansa fliegt mit dem Zeichen des **Kranichs**. Der Energieriese Shell kennzeichnet seine Aktivitäten mit der **Muschel**. Wenn Sie den Glauben an den Gott der Bibel mit einem Zeichen präsentieren sollten, welches fiele Ihnen dazu ein? Das Kreuz kann es nicht sein - das kann ja bekanntlich nur für den zweiten Teil der Bibel stehen. Die Lesung aus dem Buch Jesaja des Alten Testaments spricht von einem Bild, das vielleicht in Frage käme: das Festmahl, zu dem alle Völker eingeladen sind. Es heißt dort: Der HERR der Heerscharen wird auf dem Berg Zion für alle Völker ein Festmahl geben... Für den Glauben an Gott steht also ein überaus positives Zeichen: das Festmahl. Ein Festmahl - das bedeutet Freude und Ausgelassenheit, Gemeinschaft und Optimismus, Genießen und gegenseitiges Wohlwollen. Da geht es nicht um Moral, nicht um Gesetze, nicht um Gericht und erst recht nicht um Sünde. Das Ziel, auf das wir als Glaubende hinleben, umschreibt die Bibel als Gottes Festmahl für die Menschen. Mit anderen Worten: Gott sagt seinen Geschöpfen eine positive Zukunft zu. Eine Zukunft, die sie nicht selber schaffen müssen. Eine Zukunft, die Hoffnung verheißt. Diese positive Botschaft trifft viele - wenn mein Eindruck nicht täuscht - einigermaßen überrascht. Warum ist das so? Was haben wir für eine Vorstellung von Gott? Das Gottesbild im Christentum wurde lange Zeit von anderen Botschaften geprägt. Manchmal hatte man den Eindruck, der Glaube an den Gott und Vater Jesu von Nazareth sei eher eine Drohbotschaft als eine Frohbotschaft. Das Bild vom Festmahl, zu dem alle Völker eingeladen sind, ist auch ein starkes Bild für den Universalismus, der die Bibel prägt. Der Gott der Bibel wendet sich an „sein“ Volk Israel, er wendet sich aber auch an alle Völker. Die Wallfahrt der Völker zum Berg Zion steht für Frieden und Freude in der ganzen Welt. Selbst der individuelle Tod kann diese Freude letztlich nicht trüben. Gott wird die Tränen der Völker und jedes einzelnen Menschen abwischen. Trauer und Klage werden überwunden. Mit dem Glauben an den Gott der Bibel ist den Menschen Zuversicht geschenkt. Ein solches Bild des Heils für alle ist nicht selbstverständlich. Gerade heute nicht. Sieht es doch immer öfter so aus, als gelte vor allem das Recht des Stärkeren. Nationalismen, die man für überwunden glaubte, feiern traurige Urstände. Jeder will der Erste und Beste sein. Gemeinschaftliche Werte sind etwas für Kleine und Schwächliche, so meinen manche. Mit solchen Einstellungen passen sie nicht zu dem Symbol des Festmahls der Völker. Gottes rettende Tat wendet sich an alle, an die

Schwachen und die Starken, die Kleinen und die Großen. Das endzeitliche Festmahl feiern nicht die Starken und Großen unter sich - zu ihm sind alle eingeladen. In der Leseordnung der Kirche stehen die erste Lesung und das Evangelium oft inhaltlich in enger Verbindung. So ist es auch an diesem Sonntag. Jesaja entwirft das Bild eines endzeitlichen Festmahls - und das Matthäusevangelium enthält ein Gleichnis, in dem ein König zu einem Hochzeitsmahl einlädt. Das Interessante daran ist nur: Damit hören die Gemeinsamkeiten dieser beiden Texte schon auf. Im Mittelpunkt steht im Gleichnis bei Matthäus nicht das Hochzeitsmahl, sondern die Frage, wer an ihm teilnimmt beziehungsweise nicht teilnimmt. Das Gleichnis vom Hochzeitsmahl interessiert sich nur auf den ersten Blick für das Motiv des Festmahls. Von der Braut und vom Bräutigam hört man nichts. Auch die Gäste stehen nicht im Mittelpunkt. Wir hören nur etwas von denjenigen, die die Einladung nicht annehmen. Und wir hören etwas von dem, der die Einladung zwar annimmt, aber ohne hochzeitliches Gewand zum Fest kommt. Ein schwieriger Text. Was ist das für ein König, mit anderen Worten: Was ist das für ein Gott, der so handelt? Auch derjenige, der ohne Hochzeitskleid erschien, war doch eingeladen. Und dennoch übergibt ihn der König der Finsternis. Aus dem Gleichnis zum Thema Hochzeitsmahl wird letztlich eine Gerichtsgeschichte. Also doch mehr Drohbotschaft als Frohbotschaft? Nicht ganz. Gericht ist nicht gleichbedeutend mit Drohen. Gericht steht für die Aussage: Achtung, es geht um was! Die Botschaft lautet: Alle sind eingeladen, aber die Einladung selbst ist noch nicht alles. Es kommt trotzdem auch auf das Handeln des Einzelnen an, auf ihre innere Haltung – und die zeigt sich für Matthäus in der Frage der Kleidung. Die Botschaft bei Jesaja war etwas anders: „Der HERR der Heerscharen wird auf dem Berg Zion für alle Völker ein Festmahl geben“. Die Schrifttexte dieses Sonntags zeigen, wie unterschiedlich die Bibel zuweilen mit ein und demselben Erzählmotiv umgehen kann. Man fragt sich: Was ist stärker in beiden Teilen der Bibel, der Gerichtsgedanke oder die Zusage des Heils? Was bleibt im Gleichnis bei Matthäus von der Verheißung des Festmahls, wie wir sie bei Jesaja gehört haben? So schwierig dieses Evangelium auch sein mag: Die biblische Tradition verbindet beide Motive: das Festmahl und das Gericht. Aber welches von beiden, ist das Grundlegendere? Das Grundlegendere scheint mir Jahwes Verheißung zu einem endzeitlichen Festmahl für die Völker zu sein. Alle, die auf den Gott Jahwe, den Vater Jesu Christi setzen sind eingeladen Diese Einladung ist die Basis für alles Weitere. Diese Einladung ändert alles. Nehmen wir sie an. Auch jetzt, wenn wir Eucharistie feiern. Amen.

**Credo** Credo in unum Deum GL 177, 1+2

## **Fürbitten**

Gott hat uns das Leben geschenkt. Er hat in uns auch all das angelegt, das wir brauchen, um aus unserem Leben ein Fest zu machen und unser Lebensziel zu verwirklichen. Ihn lasst uns bitten:

1. Für eine Kirche, die die Chance zur Verkündigung deiner einladenden Botschaft in den uns heute gegebenen Lebensumständen nicht verpasst. Du Gott, der Leben schenkt:
2. Für das große Anliegen der Einheit der christlichen Kirchen, die sich auch in der Sehnsucht nach eucharistischer Mahlgemeinschaft ausdrückt. Du Gott, der Leben schenkt:
3. Für eine Gesellschaft, die sich im Bewusstsein der uns in unserem Land geschenkten demokratischen Werte für das Wohl aller bei uns lebenden Menschen engagiert. Du Gott, der Leben schenkt:
4. Für alle, die unter den Lebensumständen und Folgen dieser Pandemie leiden und sich nach unbeschwerter sozialer Nähe sehnen. Du Gott, der Leben schenkt:
5. Für unsere Firmjünglichen, für uns selbst und die Menschen, die wir liebhaben und in unseren privaten Anliegen beten wir in Stille (10 Sekunden Stille!) Du Gott, der Leben schenkt:
6. Für unsere Verstorbenen, die jetzt Gäste beim himmlischen Hochzeitsmahl sind und für die Trauernden. Du Gott, der Leben schenkt:

Der Glaube an dich, den Gott, der uns das Leben schenkt und es erhält, eröffnet einen Horizont, der rein menschlich unvorstellbar und unmöglich erscheint. Dafür danken wir dir heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

**Gabengebet**

Barmherziger Gott, wir danken dir, deine Gäste zu sein.  
Schon hier auf Erden deckst du uns den Tisch  
und lässt uns ahnen, wie der Himmel sein wird.  
Dieses Mahl stärke und befähige uns,  
dein Reich hier schon anbrechen zu lassen.  
Darum bitten wir durch ihn, der mitten unter uns ist:  
Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

**Lobpreis**

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
wir kommen zu dir, um dir zu danken  
und deine Barmherzigkeit zu preisen.

Dein Sohn Jesus Christus ist als Messias gekommen  
und hat die Hülle, die alle Nationen verhüllt,  
und die Decke, die alle Völker bedeckt, zerrissen.  
Er hat den Tod für immer beseitigt.

Uns hat er zum großen Festmahl gerufen,  
zu dem er alle einlädt, die auf deine Stimme hören.  
Durch die Taufe sind wir deine Töchter und Söhne geworden  
und hoffen, dass wir uns deiner Einladung würdig erweisen.

Jesus gibt sich uns zur Speise,  
damit wir in inniger Verbundenheit mit ihm leben.  
Wir schöpfen daraus die Kraft, unserer Berufung zu folgen  
und seine Frohe Botschaft zu bezeugen.

Mit allen Engeln und Heiligen  
stimmen wir ein in das Lob der ganzen Schöpfung  
und singen/rufen zu deiner Ehre:

**Sanctus**

Heilig, heilig, heilig Gott

GL 195

**Vater unser****Agnus Dei**

Christe, du Lamm Gottes GL 208

**Meditation**

Gott, du Mitte unserer Gemeinde  
du hast mit uns, deinem Volk  
einen Bund geschlossen  
der nie ein Ende haben soll.

Du hast uns alle in der Taufe  
mit dem königlichen Gewand der Gnade bekleidet  
und lädst uns immer neu ein  
dir in Brot und Wein zu begegnen  
Und uns vorzubereiten,  
auf das große Festmahl,  
das du für uns bereitet hast.

Lass uns deine Einladung nicht vergessen -  
wir wollen uns in deinen Dienst stellen  
und in den Dienst der ganzen Gemeinde,  
damit alle zu dir finden  
die deinen Ruf hören.

### **Danklied**

Du teilst es aus mit deinen Händen

GL 209, 1-4

### **Schlussgebet**

Am Ende des Evangeliums sendet der König Boten aus,  
auch die Leute von der Straße zur Hochzeit einzuladen.

Lasst uns beten:

Wir preisen dich, Gott.  
Du hast uns zu deinem großen Fest geladen.  
Wir rechneten nicht damit, deine Gäste zu sein,  
aber du bist zu uns gekommen und hast uns abgeholt.  
Hilf uns, in deinem Namen auf Menschen zuzugehen,  
ihnen liebevoll zu begegnen  
und Hoffnungen mit ihnen zu teilen.  
Unter deinem Schutz und Segen wollen wir nach Hause gehen  
um an deinem Reich zu bauen.  
Sei du mit uns und führe uns den rechten Weg.  
Halte uns wachsam und sensibel,  
voller Tatendrang und Phantasie.  
So bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **Segen**

### **Schlusslied**

Mein Hirt ist Gott der Herr

GL 421, 1-4